



Die Lebensleistung des Verstorbenen gehört zum Kulturgut der Region



Viele Kasteler Bürger, Vereinsvertreter und Kommunalpolitiker, darunter Bürgermeister Arno Goßmann, Stadtrat und AKK-Beauftragter Rainer Schuster, Mainzer AKK-Beauftragter Horst Maus, gaben dem verstorbenen Fritz Diehl am vergangenen Freitag die letzte Ehre auf dem Kasteler Friedhof.

Zu den Trauerrednern zählten neben Pfarrer Dr. Jörg Swiatek der Wiesbadener Oberbürgermeister Sven Gerich, der Vorsitzende der Gesellschaft für Heimatgeschichte Kastel, Karl-Heinz Kues und die Kasteler Ortsvorsteherin Christa Gabriel.

Das Lebensmotto vom Kultur-Mentor Fritz Diehl – „Wir tun's für Kastel“ – war oft der Tenor in den Gedenkreden. Tröstende Worte fand Pfarrer Swiatek: „Hinter Tod stehe kein Punkt, sondern ein Doppelpunkt, es gehe weiter, das ewige Leben für den Bruder Fritz“.

OB Sven Gerich artikuliert den Verstorbenen als eine beeindruckende Persönlichkeit. Der Kulturpreisträger sei ein charismatischer Mensch gewesen. Mit seiner emotionellen Art konnte er viele Menschen für seine Pläne und Aktivitäten gewinnen.

Der verstorbene Fritz Diehl sei ein Urgestein gewesen. Ein Stadtschreiber, der seine Spuren nicht nur in Kastel, sondern in ganz Wiesbaden hinterlassen habe.

GHK-Vorsitzender Karl-Heinz Kues stellte fest, in ganz Kastel Zeugnisse der Aktivitäten des Verstorbenen zu finden. Seiner gegründeten Gesellschaft für Heimatgeschichte habe der Verstorbene sein ganzes Herzblut gespendet.

Bei den Trauerreden wurde auf die engagierte Vita als Heimathistoriker, Vollblutfassenachter, Journalist, Publizist und auf verdiente Auszeichnungen hingewiesen. Ortsvorsteherin Christa Gabriel bezeichnete den Verstorbenen als „großen Sohn Kastels“.

Das Genie Fritz Diehl habe Geschichte als Teil der Gegenwart vermittelt und das Talent besessen, andere Menschen zu begeistern. Eine Vielzahl von Kränzen war Ausdruck der Kondolenz, darunter der Gesellschaft für Heimatgeschichte, Karneval-Club Kastel, Kasteler Jocus-Garde und Kostheimer Carneval-Verein.

(Herbert Fostel) Foto: AKK-Zeitung (Archiv)